

Aufgaben und Erfahrungen des Propagandistenaktivs im Kreis Glauchau

Dem Beschluß des Parteivorstandes vom 23. August 1949 zufolge haben die Kreissekretariate die Aufgabe, aus den Reihen der Funktionäre die ideologisch klarsten Genossen in Propagandistenaktivs zusammenzufassen. Davon ausgehend, stellte das Sekretariat des Kreisvorstandes Glauchau das Propagandistenaktiv zusammen. Ihm gehören nunmehr 29 Genossinnen und Genossen an, die ideologisch klar und entwicklungs-fähig sind und über pädagogische Fähigkeiten verfügen. Sie haben die Landespartei-schule oder Parteihochschule besucht oder verfügen durch gründliches Selbststudium in Verbindung mit der Kreispartei-schule und anderen Kursen über ein umfangreiches Wissen.

Den Auftakt der Arbeit bildete die Durcharbeitung der drei Entschlüsse des Informationsbüros der Kommunistischen und Arbeiterparteien, die auf der Tagung in Ungarn im November vorigen Jahres angenommen wurden. Nach dem einleitenden Referat fand eine ausführliche Diskussion statt, in deren Mittelpunkt die allgemeine Krise des Kapitalismus stand.

Nach dieser ersten Schulung, in der 15 Kontrollfragen zur Überprüfung des eigenen Wissens und als Richtschnur der zu haltenden Lektion gestellt wurden, erhielten die Propagandisten Hinweise für Literatur und Auszüge aus Zeitungen zu diesem Thema. Im Rahmen dieser Arbeit wurden unseren Propagandisten z. B. die Unterlage über das Sinken der kapitalistischen Produktion in den USA aus dem „Neuen Deutschland“ überreicht. Anschließend hatte das Aktiv Gelegenheit, sich in zehn Tagen im Selbststudium mit dem vorliegenden Material zu beschäftigen.

Der Einsatz gestaltete sich nach der Funktion und den Fähigkeiten der Genos-

sen. Es wurden z. B. zwei Genossen an der Kreispartei-schule, zwei Genossen in fünf großen Funktionärskonferenzen der Partei, ein Genosse in seinem Wohnbezirk, in dem vorwiegend die Intelligenz vertreten ist, ein Genosse an der Schule für Konsumangestellte, vier Genossen im Rahmen der politischen Weiterbildung für die gesamte Lehrerschaft usw. eingesetzt. Es hat sich herausgestellt, daß mit dem Einsatz der Kreispropagandisten oder der von ihnen geschulten Referenten im Kreis von einer theoretisch einwandfreien Durcharbeitung der drei Entschlüsse gesprochen werden kann. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Propagandisten ernsthaft darauf hingewiesen wurden, in einer verständlichen Sprache zu sprechen.

Die Propagandisten werden auch für öffentliche Lektionen eingesetzt. Damit erfüllen wir die zweite Aufgabe des Aktivs. Gerade die drei Beschlüsse dürfen keine Angelegenheit der Partei bleiben, sondern müssen Allgemeingut der breiten Öffentlichkeit werden. Keine anderen Dokumente als gerade diese geben eine bessere Analyse der gegenwärtigen Situation und die daraus vor allen friedliebenden Menschen stehenden Aufgaben. Darüber hinaus ist es eine vollkommen abwegige Auffassung, die Massen würden „zurückschrecken“, wenn wir vom Informationsbüro der Kommunistischen und Arbeiterparteien oder gar vom Marxismus sprechen. Wir wollen die überwältigende Mehrheit des Volkes für den Kampf um ihre Befreiung und die großen Ziele gewinnen und müssen deshalb der überwältigenden Mehrheit des Volkes die Waffe des Marxismus-Leninismus in die Hand geben.

Mit den drei Entschlüssen haben wir lediglich den Anfang der künftigen propagandistischen Arbeit in der Partei und unter

den Massen gemacht. Erfolgreich ist diese Arbeit nur dann, wenn den Propagandisten eine systematische Schulung zuteil wird. Im Kreis Glauchau ist geplant, daß zunächst die Broschüre von M. Glaser „Arbeitsmethoden der Klassiker des Marxismus-Leninismus“ durchgearbeitet wird, weil diese äußerst wertvolle Hinweise methodischer Art für das Studium enthält.

In diesem Zusammenhänge verweise ich auf zwei Gefahren, denen die Propagandistenaktivs bei ungenügender Anleitung und Kontrolle ausgesetzt sind. Die erste Gefahr besteht darin, daß unsere Propagandistenaktivs zu „Debattierklubs“ werden und abgekapselte „Forschungsinstitute“ innerhalb der Partei darstellen. Es gibt Genossen, die sich den Kopf darüber zerbrechen, ob der „Ausbruch“ der allgemeinen Krise auf den Oktober 1917 oder auf einen anderen genauen Zeitpunkt festzusetzen sei. Andere wieder untersuchen, ob man auch ohne die Existenz der Sowjetunion von einer allgemeinen Krise des Kapitalismus sprechen könnte. Solche und ähnliche Spekulationen sind nicht die Aufgabe des Propagandistenaktivs, zumal es sich hierbei um Fragen handelt, die von den bekannten Theoretikern des Marxismus-Leninismus, wie Stalin usw., längst geklärt sind.

Die zweite Gefahr für unsere Propagandistenaktivs besteht in der Haarspalterei. Man muß mehr als bisher darauf hinweisen, daß Haarspalterei nichts mit einem ernsthaften Studium zu tun hat und die Zeit nur sinnlos vergeudet. Allzu leicht neigen einige Genossen dazu, die Dinge „wissenschaftlicher“ als wissenschaftlich zu untersuchen. Einer solchen Gefahr muß von vornherein ernsthaft begegnet werden.

Es kommt jetzt darauf an, daß unsere Propagandisten die richtige Methode und die richtige Sprache in ihrer Arbeit finden. Man muß verstehen, den Marxismus lebendig zu gestalten. Dann erst wird er zum Kraftquell aller fortschrittlichen und friedliebenden Menschen. Gerhard Berndt

(Aufn. Hensky)



Das geht die Kassierer an!

Mehr Wachsamkeit bei säumigen Zahlern

Der Genosse Günter Hoef, aus Boek berichtete uns von einer gefährlich nachlässigen Handhabung der Kassierung und der Karteführung des Kreises Waren/Müritz, die es ermöglichte, daß z. B. Parteibeiträge bis zu einem halben Jahr im Kreissekretariat nachgezahlt werden konnten und es dadurch Mitglieder unserer Partei gibt, die in den Grundeinheiten nicht bekannt sind. Der Genosse Hoef zieht daraus folgende Schlußfolgerungen:

„Durch eigene Beobachtung mußte ich einen Fehler feststellen, der hauptsächlich von den Kreissekretariaten und den Ortsgruppenleitungen unserer Partei immer wieder gemacht wird.

Es gibt Mitglieder unserer Partei, die monatelang, ja oft ein Jahr lang keine Mitgliederversammlung einer Grundeinheit besuchen. Sie sind daher von diesen nicht erfaßt, weil man oft gar nicht weiß, daß sie Mitglieder unserer Partei sind! Es ist auch